



Unfallstatistik für Niedersachsen 2015: Leichter Anstieg der Verkehrstoten

- 457 Verkehrstote 2015
- 13 tödlich verunglückte Kinder
- Rasen ist Unfallursache Nr. 1 bei schweren Unfällen
- Motorradsaison startet

2015 starben auf den Straßen in Niedersachsen 457 Menschen. Das waren 11 Getötete oder 2,5 Prozent mehr als 2014. Die Anzahl der tödlich verunglückten Kinder ist gleich hoch geblieben. Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius sagt: „13 Kinder sind bei Unfällen auf unseren Straßen ums Leben gekommen. Darum sage ich immer wieder: Augen auf und Fuß vom Gas, wir müssen gerade im Straßenverkehr aufeinander achten und immer mit den Fehlern der anderen rechnen.“ Zwei Kinder starben bei Unfällen als Mitfahrer in einem Auto, ein Kind als Mitfahrer auf einem Quad. Drei Kinder kamen als Fußgänger bei Unfällen ums Leben und bei sieben Unfällen waren die Kinder als Radfahrer unterwegs. Bei sechs Unfällen trugen die Kinder durch ihr Verhalten selbst zu dem tödlichen Ausgang bei.

Die Witterungsbedingungen haben sich 2015 in Niedersachsen wie bereits im Vorjahr auf das Unfallgeschehen ausgewirkt. Dabei führten die relativ milden Wintermonate und der früh einsetzende warme und trockene Frühling bereits in den ersten drei Monaten zu einer höheren Zahl der Verkehrsunfälle und tödlich Verunglückten. Insbesondere auf den niedersächsischen Autobahnabschnitten gab es Steigerungen von rund 15 Prozent mehr Unfällen. Daneben starben bereits bis Ende März allein sieben Motorradfahrer auf Niedersachsens Straßen.

Nr. 088/16 Philipp Wedelich		
Pressestelle	Tel.: (0511) 120-6259	www.mi.niedersachsen.de
Lavesallee 6, 30169 Hannover	Fax: (0511) 120-6555	E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Minister Pistorius zur startenden Motorradsaison: "In Niedersachsen haben wir gegenwärtig rund 400tausend zugelassene Motorräder, mit wachsender Tendenz. Angesichts der jetzt beginnenden Saison bitte ich die Motorradfahrerinnen und -fahrer, sich erst wieder langsam an das Fahren zu gewöhnen." Außerdem kündigte Minister Pistorius ein gemeinsames Projekt mit der Bundesanstalt für Straßenwesen zur Reduzierung von Motorradunfällen an. Ausgehend von einem erfolgreichen Modell aus Österreich, bei dem besondere Fahrbahnmarkierungen in Kurvenbereichen – eben um in diesen gefahrgeneigten Bereichen insbesondere Motorradunfälle zu vermeiden - aufgebracht werden, soll so etwas auch bald in Niedersachsen starten. Mögliche Strecken im Harz und in der Elbtalaue werden gerade diskutiert.

Gesamtunfallzahlen:

Die Polizei registrierte im vergangenen Jahr eine Zunahme der Verkehrsunfälle um 4,4 Prozent auf insgesamt 211.348. Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Personen verunglückten (tödlich, schwer und leicht verletzt), nahm im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent zu.

Hauptunfallursachen:

Vorfahrtsmissachtung, zu geringer Abstand zwischen den Fahrzeugen und die überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit sind gegenüber 2014 noch häufiger Ursache für Unfälle gewesen. Dabei beträgt die Steigerung zum Vorjahr bei der Vorfahrtsmissachtung um 2,5 Prozent, bei Geschwindigkeitsmissachtung 3,3 Prozent und zu geringer Abstand stieg als Unfallursache um 7,7 Prozent an.

Innenminister Pistorius dazu: „Die in Deutschland erhobenen Bußgelder sind deutlich zu niedrig, dabei geht es mir insbesondere um die Raser, also diejenigen, die vorsätzlich sehr deutlich die Geschwindigkeit übertreten. Wer beispielsweise mit seinem Auto 50 Stundenkilometer zu schnell fährt, zahlt in Deutschland ab 240 Euro, in Dänemark ab 535 Euro, in Kroatien schon ab 660 Euro und in Norwegen sogar 940 Euro. Es sollte uns zu denken geben, wenn wir in Deutschland, einem Land mit einer enorm hohen Verkehrsdichte, bei den Bußgeldern bei zu hoher Geschwindigkeit im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn im unteren Drittel bewegen. Deswegen bin ich der festen Überzeugung, dass diejenigen, die vorsätzlich rasen und dadurch das Leben anderer gefährden, die Folgen deutlich zu spüren bekommen.“

Nr. 088/15 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6259 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Großteil tödlicher Unfälle passiert auf Landstraßen

Erneut sind rund Zweidrittel der tödlichen Verkehrsunfälle (insgesamt 293) auf Landstraßen passiert. Die Polizei wird den Schwerpunkt ihrer Verkehrssicherheitsarbeit auf diesen Straßen natürlich intensiv fortsetzen.

Dagegen sind die Autobahnen die vergleichsweise sichersten Straßen, auch wenn es 2015 auf den niedersächsischen Fernstraßenabschnitten im Vergleich zum Vorjahr zu einer Zunahme der Unfälle kam. Trotz der Steigerung von rund 11 Prozent mehr Unfällen auf Autobahnen beträgt deren Anteil am Gesamtunfallaufkommen in Niedersachsen lediglich rund 7 Prozent. Insgesamt sind in 2015 mit 55 Verkehrstoten zwölf Prozent der getöteten Unfallopfer auf Autobahnen zu verzeichnen (45 im Jahr 2014). Der Anteil der Schwerverletzten liegt bei etwa acht Prozent (534).

Risikogruppen:

Im Jahr 2015 kamen - wie oben bereits dargestellt - wie im Vorjahr 13 Kinder im Alter zwischen einem und 13 Jahren bei Verkehrsunfällen ums Leben.

Bei der Gruppe der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahren gab es mit 63 tödlich Verunglückten rund 19 Prozent (15 Personen) weniger Todesopfer als im Vorjahr (78). Von den tödlich verunglückten jungen Erwachsenen haben 52 ein Kraftfahrzeug gesteuert; 34 einen Pkw, 14 ein motorisiertes Zweirad, drei einen Lkw und einer einen Traktor.

Mehr Todesopfer im Straßenverkehr waren bei den getöteten Senioren (Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahren) zu beklagen. Hier nahm die Anzahl um sechs auf 125 zu. Damit entspricht deren Anteil rund 27 Prozent der Getöteten in Relation zu 21 Prozent am Bevölkerungsanteil. Anzumerken ist hier, dass rund jedes zweite Todesopfer aus dieser Altersgruppe mit einem Pkw tödlich verunglückte. In Niedersachsen sind 2015 vier Fußgänger weniger als im Vorjahr tödlich verunglückt (51). Dagegen stieg die der getöteten Radfahrer (von 51 auf 55) ebenso wie die der motorisierten Zweiradfahrer (75 auf 79). Insbesondere in der Klasse der Motorräder mit mehr als 125 ccm gab es mit 64 getöteten Motorradfahrern sechs Todesopfer mehr als 2014 (58).

Nr. 088/15 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6259 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern:

Neben Niedersachsen stieg in neun weiteren Bundesländern in 2015 die Zahl der Verkehrstoten.

Mit einem Wert von 58 Verkehrstoten je einer Millionen Einwohner hat sich auch die sog. „Getötetenhäufigkeitszahl“ erhöht. Hier liegt der Bundesdurchschnitt bei 43 Getöteten. Die Ursachen für die relativ hohe Zahl in Niedersachsen sind vor allem die strukturellen Bedingungen, wie gut ausgebaute, wenig frequentierte Landstraßen, auf denen oftmals zu schnell gefahren wird.

Baumunfälle:

Mit 139 sind rund 30 Prozent aller Unfalltoten bei den sog. Baumunfällen ums Leben gekommen (2014: 155). Hierbei handelte es sich im Regelfall um Unfälle auf Landstraßen, bei denen die Fahrzeugführer aufgrund eines Fahrfehlers, nicht angepasster Geschwindigkeit und anderer Ursachen die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren haben, mit diesem ins Schleudern gerieten und anschließend gegen einen neben der Fahrbahn befindlichen Baum prallten.

Alkohol und Drogen:

In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Alkoholunfälle um rund 28 Prozent zurückgegangen (2015 - 3.272). Die Unfälle unter Drogeneinfluss sind auf 378 leicht gestiegen (Vorjahr 355).

Maßnahmen für sicheren Straßenverkehr

- Verkehrssicherheitsarbeit hat fortgesetzt einen hohen Stellenwert bei der Polizei in Niedersachsen.

- Auf Niedersachsens Straßen verunglücken weiterhin zu viele Menschen, bei dem zu hohes Tempo eine maßgebliche Rolle spielt. Daher wird die Polizei ihre regelmäßigen Kontrollen fortführen.

Nr. 088/15 Philipp Wedelich		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6259 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

- Landesweite Verkehrsunfallpräventionskonzepte mit Bausteinen und Maßnahmen für die Risikogruppe der älteren Menschen und zur Ablenkung am Steuer werden intensiviert und ausgeweitet.

- Die vernetzende Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in allen Feldern der Präventionsarbeit für mehr Verkehrssicherheit genießt dauerhaft hohe Priorität.

- Die Maßnahmen zur Steigerung der Sicherheit auf Niedersachsen Straßen durch die enge Verzahnung des Innen-, Verkehrs- und Kultusressorts in Niedersachsen werden durch richtungsweisende Initiativen belegt. Bausteine in der Mobilitätsbildung in Schulen sowie das Modellprojekt gegen Baumunfälle in sechs Landkreisen mit Geschwindigkeitsreduzierungen auf Landstraßen dienen hierzu als Beispiele.

- Als weiterer Beitrag zur Prävention wird der landesweite Verkehrssicherheitstag am 18. Juni 2015 mit einer zentralen Veranstaltung der Polizeidirektion Hannover stattfinden.

Weitere Informationen und Grafiken im Internet unter www.mi.niedersachsen.de

Nr. 088/15 Philipp Wedelich Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6259 Fax: (0511) 120-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de
---	---	--